



Niederschrift

12. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.11.2020
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Potsdam-Museum, Veranstaltungssaal, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Carsten Linke DIE aNDERE

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD	
Herr Nico Marquardt	SPD	
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE	
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Herr Dr. phil. Wieland Niekisch	CDU	Vertretung für: Frau Anna Lüdcke CDU

sachkundige Einwohner

Herr Klaus-Rainer Dallwig	CDU
Frau Beate Goreczko	Die aNDERE
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis

Vertreter der Beiräte

Herr Peter Mundt	DIE LINKE
Herr Thomas Zander	Beirat für Menschen mit Behinderungen

Fachbereichsleiterin Kultur und Museum

Dr. Birgit-Katharine Seemann

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Anna Lüdcke	CDU	entschuldigt
Herr Oliver Stiffel	AfD	nicht entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
Herr Yann Eric Hohdorf	Freie Demokraten	entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	nicht entschuldigt
Herr Frank Reich	SPD	entschuldigt

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel	Geschäftsbereich 2	entschuldigt
-------------------	--------------------	--------------

Schriftführer/in:

Frau Heike Schreiber Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 10.09.2020 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam
Museums - Forum für Kunst und Geschichte
- 4 Straßenbenennungen / Straßennamenpool
- 4.1 Würdigung von Frauen durch Straßenbenennungen
Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Umbenennung des Luisenplatzes in "Platz des 4. November"
Vorlage: 19/SVV/1107
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
Wiedervorlage
- 5.2 Ausschusszuständigkeitsordnung
Vorlage: 20/SVV/0514
Einreicher: Fraktionen
Wiedervorlage
- 5.3 Für die Erweiterung des Mahnmals gegen Faschismus und Krieg auf dem Platz
der Einheit /Einreichen
Vorlage: 20/SVV/1181
Einreicher: Fraktion CDU
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Berichterstattung zum Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft
Vorlage: 20/SVV/0892
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung
- 6.2 Bessere ÖPNV-Anbindung für die Schiffbauergasse
Vorlage: 20/SVV/1293
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische
Infrastruktur
- 6.3 Sachstand zum Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam
Museum
- 6.4 Berichterstattung - Gedenkort Bücherverbrennung
- 6.5 Zwischenbericht in der aktuellen Corona-Pandemie

NEU Gedenktafelkommission

7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Linke eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 10.09.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Linke stellt die Anwesenheit von 8 stimmberechtigten Mitgliedern und somit die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf Nachfrage, ob es Einwände gegen den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der Niederschrift vom 10.09.2020 gebe, gibt es eine Wortmeldung von Herrn Zander. Er bittet darum, dass seine Funktionsbezeichnung im Protokoll verändert wird.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils und des nicht öffentlichen Teils wird einstimmig **bestätigt**.

Herr Linke informiert, dass der TOP 3 „Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam Museums – Forum für Kunst und Geschichte“ aufgrund der Corona Pandemie auf den nächsten Kulturausschuss verschoben wird.

Auf Nachfragen von Herrn Dr. Scharfenberg und Frau Hüneke, warum die Präsentation nicht vorgestellt werden könne, antwortet Frau Dr. Seemann, dass durch die Verordnung zur Eindämmung der Pandemie in Zusammenhang der Ausschusssitzungen nur ein Vertreter der Verwaltung anwesend sein dürfe. Aus diesem Grund ist die Anwesenheit eines Vertreters des Potsdam Museums nicht möglich, da sie selbst bereits die Verwaltung vertritt.

Herr Linke schlägt vor, dass zusätzlich als Punkt 6.6 die Funktion des Kulturausschusses in Bezug der Gedenktafelkommission mit aufgenommen wird.

Unter Punkt 7 - Sonstiges wird Frau Dr. Seemann über die Aufstellung der Skulptur „Quo Vadis“ am Steubenplatz berichten.

Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

u 3 Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam Museums - Forum für Kunst und Geschichte

Zurückgestellt.

zu 4 Straßenbenennungen / Straßennamenpool

zu 4.1 Würdigung von Frauen durch Straßenbenennungen

Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes

Dem Antrag auf Rederecht von Herrn Dr. Klett wird einstimmig **zugestimmt**.

Herr Dr. Klett bedankt sich für das Rederecht und schildert die Arbeit des Vereins Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes. Die Geschichtswerkstatt habe sich u. a. mit der Geschichte von Frauen der Nowaweser Arbeiterbewegung befasst. Es handele sich hierbei um Frauen, die selbst den Mut hatten sich in der Politik zu engagieren und die in der Wohlfahrt tätig waren. Die Geschichtswerkstatt möchte, dass die bedeutenden Frauen durch die Benennung von Straßen, Plätzen und Parks geehrt würden.

1. Olga Bathe
2. Anna Kamin
3. Wally Lehnert
4. Martha Ludwig
5. Anna Müller
6. Friedel Springer
7. Gertrud Henkel

Frau Anna Kamin wurde bereits mit Beschluss vom 15/SVV/0047 vom 01.04.2015 in den Straßennamenpool aufgenommen.

Frau Armbruster bedankt sich bei Herrn Dr. Klett für die Arbeit. Sie begrüßt das Bedürfnis, dass bei Straßenbenennungen mehr Frauennamen Verwendung finden und findet die Kriterien der Auswahl sehr bemerkenswert. Sie plädiert für die Auswahl, die Herr Dr. Klett vorgestellt hat.

Herr Dr. Scharfenberg dankt ebenfalls der Initiative. Er hebt hervor, dass durch die Arbeit der Geschichtswerkstatt, die Geschichte aufgearbeitet und bewahrt werde. Sein Vorschlag wäre, die Frauen in den Namenspool aufzunehmen, aber diese nicht nur für Straßen in Babelsberg vorzusehen, sondern für das gesamte Potsdamer Stadtgebiet.

Frau Dr. Zalfen begrüßt die Vorschläge und dankt auch der Initiative der Geschichtswerkstatt. Sie wünsche sich ebenfalls mehr Straßenbenennungen von Frauen. Durch die Namen würde das Interesse von Bürgern geweckt, mehr über die einzelnen Personen zu erfahren.

Frau Hüneke schließt sich ihren Vorrednern an. Sie finde den lokalen Bezug zum Nowawes sehr wichtig und ziehe die Möglichkeit in Betracht, mit Schildern an den Wohnhäusern an die Frauen zu erinnern.

Herr Dr. Klett teilt mit, dass die Namen nicht zwingend in Babelsberg vergeben werden müssten. Er sei offen dafür, dass diese auch im gesamten Potsdamer Stadtgebiet Anwendung fänden. Er könne sich auch vorstellen, dass Grünflächen bzw. Plätze nach den Frauen benannt würden.

Herr Linke stellt den Antrag zur Aufnahme der Frauennamen der Nowaweser Arbeiterbewegung in den Straßennamenpool, mit Ausnahme von Anna Kamin (da schon vorhanden), mit der Empfehlung der stadtweiten Verwendung, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**

zu 5 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 5.1 **Umbenennung des Luisenplatzes in "Platz des 4. November"**

Vorlage: 19/SVV/1107

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Wiedervorlage

Herr Linke bringt den Antrag der Fraktion Die aNDERE ein.

Herr Dr. Niekisch spricht sich gegen die Umbenennung aus. Der Luisenplatz sei nach Luise von Mecklenburg-Strelitz, der späteren Königin Luise, benannt worden. Von der Geschichte der Hohenzollern sei in Potsdam seines Erachtens nicht viel übriggeblieben. Aus diesem Grunde solle man sich nicht auch noch von diesem historischen Sachverhalt distanzieren.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt den Antrag.

Frau Hüneke spricht sich für die Beibehaltung des Namens aus. Das Denkmal von Mikos Meiniger, welches an die Friedliche Revolution am 04. November 1989 erinnere, sei genug Ausdruck für die Bedeutung des Platzes.

Frau Goreczko befürwortet eine Namensänderung.

Herr Wendland schließt sich Frau Hüneke an und plädiert für keine Namensänderung.

Herr Linke bezweifelt, dass die Geschichte der Prinzessin Luise für Potsdam bedeutender sei als die Demonstration am 04.11.1989.

Frau Hüneke findet es schade, dass hier die Geschichtsinterpretationen gegeneinandergestellt würden.

Herr Linke stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Der Luisenplatz wird anlässlich des 30. Jahrestages der Großdemonstration für

demokratische Grundrechte und Veränderungen in der DDR zeitnah in „Platz des 4. November“ umbenannt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Stadtverordnetenversammlung spätestens im Januar 2020 über den Sachstand zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 4
Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird **abgelehnt**.

zu 5.2 Ausschusszuständigkeitsordnung

Vorlage: 20/SVV/0514

Einreicher: Fraktionen

Wiedervorlage

Den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur wurde vorab folgender gemeinsam erarbeiteter Änderungsvorschlag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen zugeschickt:

Der Ausschuss ist zuständig für:

- Alle Angelegenheiten des kulturellen Lebens und der Kulturpolitik der Stadt,
- Beschlussvorlagen der Stadtverordnetenversammlung, die das künstlerische und kulturelle Leben betreffen, alle Angelegenheiten der Träger der Kultur, der Soziokultur und der Kulturgesellschaft der Stadt
- Angelegenheiten zur Erweiterung oder Einschränkung von Kulturangeboten sowie von Standorten und Förderprogrammen,
- Belange der Kultur- und Kreativwirtschaft,
- Angelegenheiten der kulturellen Bildung
- Benennung von Straßen und öffentlichen Plätzen.
- Erinnerungs- und Gedenkkultur
- Jugendsoziokultur
- Fortschreibung der kulturellen Leitlinien

Der Ausschuss wird durch die Verwaltung informiert über wichtige Angelegenheiten:

- bei der Besetzungsverfahren von Leitungspositionen,
- bei Juryverfahren und
- bei wirtschaftlichen Belangen der Träger.

Herr Linke begrüßt die eingebrachten Änderungen. Aus seiner Sicht müsse noch ergänzt werden, dass der Ausschuss durch die Verwaltung in wichtigen Angelegenheiten der Gedenktafelkommission, informiert wird.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Daraus ergibt sich folgende Änderungsempfehlung des § 10 der

Ausschusszuständigkeitsordnung:

§ 10 Ausschuss für Kultur

Der Ausschuss ist zuständig für:

- **Alle** Angelegenheiten des kulturellen Lebens **und der Kulturpolitik** der Stadt ~~von~~ erheblicher Bedeutung,
- Beschlussvorlagen der Stadtverordnetenversammlung, die das **künstlerische und** kulturelle Leben betreffen, **alle Angelegenheiten der Träger der Kultur, der Soziokultur und der Kulturgesellschaft der Stadt**
- ~~Angelegenheiten freier Träger der Kultur und der Kulturgesellschaft der Stadt,~~
- **Angelegenheiten zur Erweiterung oder Einschränkung von Kulturangeboten sowie von Standorten und Förderprogrammen,**
- **Belange der Kultur- und Kreativwirtschaft,**
- **Angelegenheiten der kulturellen Bildung**
- Benennung von Straßen und öffentlichen Plätzen.
- **Erinnerungs- und Gedenkkultur**
- Jugendsoziokultur
- **Fortschreibung der kulturellen Leitlinien**

Der Ausschuss wird durch die Verwaltung informiert über wichtige Angelegenheiten:

- **bei der Besetzungsverfahren von Leitungspositionen,**
- **bei Juryverfahren,**
- **der Gedenktafelkommission und**
- **bei wirtschaftlichen Belangen der Träger.**

Die so geänderte Ausschusszuständigkeitsordnung wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Ausschusszuständigkeitsordnung als Anlage zur Geschäftsordnung (gemäß Anlage 1)

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen.**

zu 5.3 Für die Erweiterung des Mahnmals gegen Faschismus und Krieg auf dem Platz der Einheit /Einreichen
Vorlage: 20/SVV/1181
Einreicher: Fraktion CDU

Herr Dr. Niekisch bringt den CDU-Antrag ein.

Die AfD verzichtet durch Nichtteilnahme auf die Antragseinbringung des Änderungsantrags.

Frau Dr. Zalfen lehnt den Inhalt des Antrages rundweg ab. Gedenken müsse konkret sein und dürfe nicht der Verallgemeinerung dienen. Sie hält den Antrag für politisch fahrlässig. Die Landeshauptstadt Potsdam habe ein ausgewogenes Erinnerungskonzept.

Frau Dr. Seemann betont, dass das Erinnerungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam ein eindeutiges konkretes Gedenken vorsehe. Sie teilt mit, dass das Ensemble auf dem Platz der Einheit nicht nur ein Mahnmal sei, sondern auch ein Kunstwerk im öffentlichen Raum mit urheberrechtlichem Schutz. Das Mahnmal stehe für seine Entstehungszeit und wäre somit ein zeitgeschichtliches Dokument, das zu erhalten sei.

Herr Linke lehnt den Antrag ebenfalls ab und habe gehofft, dass die CDU den Antrag zurückzieht. Er finde der Antrag entspräche sehr der Intension der AfD.

Frau Hüneke schließt sich den Ausführungen von Frau Dr. Zalfen, Herrn Linke und Frau Dr. Seemann an.

Herr Niekisch weist die Nähe zur AfD zurück. Das formelhafte Vorgehen von Frau Dr. Zalfen kritisiere er.

Herr Dr. Scharfenberg kritisiert ebenfalls den Antrag und macht deutlich, dass Gedenkkultur ein hochsensibles Thema sei. Die Antragsteller würden dieser Thematik nicht gerecht.

Frau Goreczko lehnt den Antrag ebenfalls ab.

Herr Linke stellt den Änderungsantrag der Fraktion AfD vom 30.10.2020 zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **abgelehnt.**

Herr Linke stellt den Ursprungsantrag der Fraktion CDU zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: 1
Ablehnung: 7
Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird **abgelehnt.**

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Berichterstattung zum Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft Vorlage: 20/SVV/0892 Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung

Frau Hüneke sieht die Vorlage als einen guten Ansatz an, jedoch fehle ihr die flächendeckende Einbeziehung der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft.

Herr Zander bemängelt in dieser Vorlage den fehlenden barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderung.

Frau Armbruster macht deutlich, dass die Vorlage ergebnislos sei. Aus ihrer Sicht handle es sich nicht um ein Monitoring.

Frau Dr. Zalfen vermisst in der Vorlage Auskünfte über Steuereinschätzungen, Steuereinnahmen und Umwegrentabilitäten.

Die Ausschussmitglieder bitten um Beantwortung der aufgeworfenen Fragen. Die abschließende Kenntnisnahme erfolgt daran anschließend. Die Vorlage wird bis dahin zurückgestellt.

zu 6.2 Bessere ÖPNV-Anbindung für die Schiffbauergasse

Vorlage: 20/SVV/1293

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur

Herr Linke äußert Kritik an der Vorlage. Aus seiner Sicht seien die Antworten nicht befriedigend. Es sei nicht nachvollziehbar, warum die Verlängerung der Buslinie 692 vom Klinikum zur Glienicker Brücke als nicht sinnvoll erachtet wird, nur, weil dieser keinen Anschluss an die S- oder Regionalbahn habe. Sinnvoll wäre die Verlängerung jedoch für die Potsdamer/innen. Er bittet dahingehend um eine Stellungnahme.

Die Ausschussmitglieder bitten um Beantwortung der aufgeworfenen Frage. Die abschließende Kenntnisnahme erfolgt daran anschließend. Die Vorlage wird bis dahin zurückgestellt.

zu 6.3 Sachstand zum Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam Museum

Frau Dr. Seemann erläutert den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam Museum. Die Personalstelle der Mitarbeiterin im Potsdam Museum wurde für diese Tätigkeit seit Mai 2020 aufgestockt. Die Anlaufstelle wird u.a. mit folgenden Einrichtungen zusammenarbeiten: Gedenkstätte Lindenstraße, LAKD, Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus in Intoleranz, Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes

Die Kulturausschussmitglieder haben keine Nachfragen und nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zur Kenntnis.

zu 6.4 **Berichterstattung - Gedenkort Bücherverbrennung**

Frau Dr. Seemann erläutert den weiteren Verfahrensweg der Verwaltung in Form eines Beteiligungsverfahrens. Die Konkretisierung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Ausschuss vorgestellt.

Die Kulturausschussmitglieder haben keine Nachfragen und nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zur Kenntnis.

zu 6.5 **Zwischenbericht in der aktuellen Corona-Pandemie**

Frau Dr. Seemann informiert über die geplante Verteilung der im Haushalt eingestellten 500.000 € für die Kultur (s. Anlage zur Niederschrift). Abzüglich der 4%igen Haushaltssperre verbleiben 485.000 €.

Die Verteilung ergibt sich aus der beiliegenden Anlage, plus 50.000 € für die Initiative KulturMachtPotsdam.

Die Mitglieder des Kulturausschusses bekräftigen die Überführung der noch verbleibenden Gelder in das Jahr 2021 zur weiteren Verwendung für die Kultur.

Die Kulturausschussmitglieder nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zustimmend zur Kenntnis.

NEU **Gedenktafelkommission**

Herr Linke erläutert die aktuelle Praxis der Arbeit der Gedenktafelkommission und die diesbezüglich teils widersprüchliche Darstellung im Internet. Er schlägt vor, dass alle Personaländerungen der Kommission dem Kulturausschuss angezeigt werden sollen und dass die erarbeiteten Gedenktafeltexte vor Auftragsvergabe dem Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben werden.

Die Ausschussmitglieder diskutieren darüber, welche Funktion der Kulturausschuss für die Gedenktafelkommission in Zukunft haben könne. Insbesondere gehe es darum, ob im Kulturausschuss jeder Antrag der Gedenktafelkommission zur Abstimmung eingebracht werden sollte.

Frau Hüneke spricht sich dafür aus, dass der Kulturausschuss nur bei Veränderungen bzw. wichtigen Entscheidungen angefragt würde.

Herr Dr. Niekisch ist der Auffassung, dass nicht alle Anträge der Gedenktafelkommission im Kulturausschuss behandelt werden sollten, sondern einer wissenschaftlichen Prüfung bedürfen.

Herr Dr. Scharfberg ist der Meinung, dass eine regelmäßige Berichterstattung völlig ausreichend sei.

Herr Krämer hinterfragt, wer für den Text zur Gedenktafel Kapp-Putsch verantwortlich zeichnet.

Frau Dr. Seemann antwortet, dass die Gedenktafel auf Grundlage eines wissenschaftlichen Gutachtens zum Kapp-Lüttwitz-Putsch erstellt wurde und mit

der Gedenktafelkommission abgestimmt sei. Das Schild mit dem Umfeld des Platzes könne eine Aufwertung gebrauchen.

Herr Wendland wünscht sich noch mehr Hinweise an Wohnhäusern von historischen Personen. Personen sollten verortbar sein. Die Stadt wäre somit lesbarer und erlebbarer.

Die Kulturausschussmitglieder erzielen Einigkeit darüber, dass die wichtigsten Angelegenheiten der Gedenktafelkommission im Kulturausschuss vorgetragen werden und die Verwaltung dafür einen Verfahrensvorschlag macht.

zu 7 Sonstiges

Frau Dr. Seemann berichtet über die Aufstellung der Original Skulptur „Quo Vadis“ des tschechischen Künstlers David Černý in der Landeshauptstadt Potsdam im Zusammenhang der Expo. Die jetzt aufgestellte Kopie am Steubenplatz habe eine Aufstellgenehmigung bis zum 31.12.2020. Für eine dauerhafte Standortsuche der Skulptur sei der Beirat Kunst im öffentlichen Raum als beratendes Gremium hinzugezogen worden.

Corona Vorsorge / un geplante Kulturmittel

Unterprodukt	Bezeichnung	Ansatz 2020 abzüglich Sperre 4%
2849900.5499000	Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	485.088

Vorschlag Mittelverwendungen

Neue Maßnahmen	Förderung "Kultur" durch GB 3 / Übertragung an FB 38 erfolgt	38.920
	Förderung "Scholle 51" Neu ab 2020 bei FB 24	15.000
2840102	Einrichtung freie Träger ZKS / Waschhaus, / fabrik, T-Werk, Theaterschiff anteilige Erhöhung Personalkosten gemäß Beschluss SVV 19/SVV/0320	66.753
2840104	Förderung Einrichtungen freier Träger / Mehrbedarf gegenüber 2019 und Erhöhung Personalkosten sowie Erhöhung Miete Betriebskosten " Poetenpack"	79.474
2620201	Förderung Kammerakademie / Mehrbedarf für Anhebung der Gehälter der Mitarbeiter Geschäftsstelle 25.000 € und 13.300 € anteilige Sicherung für "Musik schafft Perspektive"	38.300
Zwischensumme		238.447
noch Verfügbar		246.641



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum

An die Mitglieder des Ausschusses
Für Kultur

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam

Auskunft erteilt Frau Schmidt
Telefon 0331 289- 1953
Telefax 0331 289- 3342
Dienstgebäude Haus 9
Zimmer 310
E-Mail Kultur@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 18.12.2020

Ausschuss für Kultur

Information zur Inselbühne Freundschaftsinsel

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

da die geplante Präsenzsitzung am 17.12.2020 des Ausschusses für Kultur entfallen ist, möchte Ihnen die Verwaltung zum ursprünglich geplanten Tagesordnungspunkt 4.2 – Inselbühne Freundschaftsinsel die beigefügten Informationen übersenden:

Die Bürgerstiftung Potsdam hat ein Konzept zur Nutzung der Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel als temporäre, Pandemie-konforme Bürgerbühne im Sommer 2021 eingereicht (s. Anlage). Ziel ist es, die Freilichtbühne zu ertüchtigen und von Mai bis Oktober 2021 als planungssicheren Aufführungsort mit einem offenen, vielfältigen Programm wiederzubeleben. Es sollen bevorzugt Veranstaltungen gezeigt werden, die an ihren üblichen Spielstätten derzeit nicht bzw. nur vor (zu) wenigen Zuschauern stattfinden können. Auf der ‚Inselbühne‘ soll Kulturschaffenden, Amateuren, Schulen, Vereinen oder sonstigen Kulturinstitutionen in und um Potsdam eine kostenfreie notwendige Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Die Verwaltung begrüßt das geplante Vorhaben, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und der begrenzten Möglichkeit für Kulturschaffende, adäquate Spielorte zu finden. Derzeit prüft die Verwaltung die Möglichkeit der Umsetzung des Konzeptes auf der Freundschaftsinsel. Im Kulturetat sind für 2021 28.000 € für das Vorhaben reserviert. Im Falle der Umsetzung, könnten die Skulpturen vom Staudenhof im nächsten Jahr zunächst nicht auf der Freundschaftsinsel aufgestellt werden, jedenfalls nicht für die Zeit der Bespielung. Die Verwaltung hat dazu den Beirat für Kunst im öffentlichen Raum um ein Votum gebeten. Dieser teilte mit, dass das Konzept der Bürgerstiftung begrüßt wird und spricht sich dafür aus, die Skulpturen für diesen Zeitraum auf dem Areal des Neuen Friedhofs eingelagert zu lassen (s. Anlage).



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
USt-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse



Landeshauptstadt
Potsdam

Über das Ergebnis der Prüfung wird in der Sitzung des Ausschusses für Kultur am 11.02.2021 berichtet.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Noosha Aubel
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Anlage: Konzept zur Nutzung der Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel
Votum Beirat für Kunst im öffentlichen Raum vom 14.12.2020

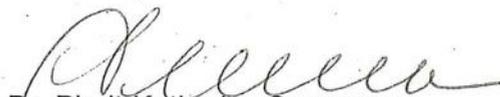
GB 2
Frau Aubel

Votum des Beirats für Kunst im öffentlichen Raum Potsdam zur temporären Nutzung der Inselbühne vom 10.12.2020

Der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum Potsdam hat am Donnerstag, den 10.12.2020 über das Konzept zur temporären Nutzung der Inselbühne auf der Freundschaftsinsel durch die Bürgerstiftung Potsdam und Herrn von Erffa beraten.

Das Konzept zur Nutzung der Inselbühne in Coronazeiten zwischen Mai und Oktober 2021 ist sehr schlüssig und wird sicherlich auf ein großes Interesse in Potsdam stoßen. Positiv ist auch, dass ein sehr breites Publikum angesprochen werden kann. Da von der Nutzung der Inselbühne die Umsetzung und Aufstellung der Plastiken vom Staudenhof betroffen ist, hat sich der Beirat folgendermaßen verständigt: Eine Interimslösung würde für die Plastiken bedeuten, dass enorme Kosten für den An- und Abtransport anfallen würden, ebenso für das Genehmigungsverfahren, das erfahrungsgemäß auch nicht in der Kürze zu realisieren wäre. Des Weiteren sind die Kosten für das Fundament zu bedenken, die bei Aufstellungen von Skulpturen im öffentlichen Raum häufig eine hohe Position der Gesamtkosten ausmachen.

Der Beirat hat sich unter Abwägung sämtlicher Argumente dazu entschieden, der temporären Ertüchtigung und Nutzung der Inselbühne zuzustimmen und die Skulpturen für diesen überschaubaren Zeitrahmen bei Herrn Butzmann auf dem Areal des Neuen Friedhofs einlagern zu lassen. Die Planung der Skulpturenaufstellung sollte zeitnah nach Abschluss der temporären Nutzung der Inselbühne 2021 erfolgen.



Dr. Birgit-Katharine Seemann

INSELBÜHNE

Mai – Oktober 2021

Konzept zur Nutzung der Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel
als temporäre, Pandemie-konforme Bürgerbühne im Sommer 2021

Eingereicht von
Marie-Luise Glahr, Vorstand Bürgerstiftung Potsdam
und Kaspar v. Erffa, freier Regisseur



GESCHICHTE

Die Freundschaftsinsel wurde über Potsdam hinaus bekannt, als die Gärtner Karl Foerster und Hermann Mattern auf der Havelinsel 1937-1940 einen großen Schau- und Lehrgarten anlegten. Diese im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten Anlagen wurden in den 1950er Jahren unter Leitung des Gartenarchitekten Walter Funke neu aufgebaut und ergänzt. Zu den 10. Weltfestspielen der Jugend in Berlin 1973 wurde die gesamte Insel zum zentralen Erholungsgebiet für Sport- und Freizeitaktivitäten ausgebaut. Es entstanden ein Restaurant, ein Bootshafen, ein Ausstellungspavillon und eine Freilichtbühne für über 450 Zuschauer.

Obwohl der Insel bereits 1977 der Status eines Flächendenkmal verliehen wurde, setzten ihr in den 1990er Jahren vor allem Vandalismus und Diebstahl stark zu. Mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau BUGA 2001 bekam die Stadt Potsdam Gelegenheit, die Insel durch die Wiederherstellung und zeittypische Bepflanzung der Schau- und Lehrgärten so zu gestalten, dass Karl Foersters gestalterisches Vermächtnis auf der Insel wieder erkennbar wurde. Alle Einbauten der 1970er Jahre wurden dabei mit einbezogen und standen während der BUGA und danach der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Zwischen 1973 und 1990 fanden auf der Freilichtbühne zahlreiche Veranstaltungen aus den verschiedensten Gattungen statt. Als zentral gelegener städtischer Kulturort im Freien erfreute sich die Bühne über die Sommermonate größter Beliebtheit bei der Potsdamer Bevölkerung. Die Veranstaltungstätigkeit setzte sich auch noch nach 1990 fort, wurde aber immer seltener. Die Veranstaltungsreihe "Potsdamer Arkadien" nutzte die Freilichtbühne gelegentlich für Konzerte. Zuletzt nutzte das Thalia-Kino die Bühne als Open-Air-Kino von 2007 bis 2012. Seit 2017 ist die Freilichtbühne aus Gründen der Verkehrssicherheit für den Publikumsverkehr gesperrt. Im August 2019 wurde dem Festival 'Localize' unter Auflagen eine Sondererlaubnis zur Nutzung der Bühne erteilt.

IDEE

Die Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel soll ertüchtigt und von Mai bis Oktober 2021 als Pandemie-tauglicher, planungssicherer Aufführungsort mit einem offenen, vielfältigen Programm wiederbelebt werden. Auf der 'INSELBÜHNE' sollen bevorzugt Veranstaltungen gezeigt werden, die an ihren üblichen Spielstätte derzeit nicht bzw. nur vor (zu) wenigen Zuschauern stattfinden können. Auf der 'INSELBÜHNE' soll Kulturschaffenden, Amateuren, Schulen, Vereinen oder sonstigen Kulturinstitutionen in und um Potsdam eine kostenfrei Grund-Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, die alle behördlichen Auflagen erfüllt und unkompliziert zu bespielen ist. Programmatische Eingrenzungen soll es nicht geben.

Die 'INSELBÜHNE' bietet eine virtuelle Internetplattform an, über die alle Veranstaltungen öffentlich bekanntgemacht werden können. Auch steht den Veranstaltern ein Ticket- und Tracing-System, ein Basis-Technik-Support sowie bei Bedarf auch eingewiesenes Personal zur Verfügung. Zusätzliche Leistungen, z.B. technisches Equipment, können bedarfsgerecht über ein einfaches, kostendeckendes Modul-System hinzugebucht werden. Ziel des Projekts 'INSELBÜHNE' ist es, möglichst viele Veranstaltungen bei freiem oder nur geringem Eintritt zu ermöglichen. Stattdessen sollen die Besucher zu Spenden für die Auftretenden animiert werden. Die 'INSELBÜHNE' soll nicht kommerziell genutzt werden.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Den organisatorischen Rahmen zur Umsetzung der temporären Spielstätte 'INSELBÜHNE' bildet ein dreiköpfiges Leitungsteam (Geschäftsführung / Öffentlichkeitsarbeit / Technik), das unter Aufsicht eines künstlerischen Hauptverantwortlichen für die Buchung, Planung, Umsetzung und Bekanntmachung sämtlicher Veranstaltungen auf der 'INSELBÜHNE' verantwortlich zeichnet. Das Trio ist der Ansprechpartner für alle interessierte Veranstalter, die auf der Inselbühne auftreten möchten. Es terminiert die jeweilige Veranstaltung und unterstützt bei ihrer Bewerbung über die eigene Website, Social Media, Newsletter u.Ä. Außerdem koordiniert es die technische Umsetzung, überprüft sämtliche Hygiene- und Sicherheitskonzepte und stellt entsprechend geschultes Einlass-Personal. Dabei wird es von einer Gruppe geschulter Hilfskräfte unterstützt (Minijobs).

Das Kernteam arbeitet selbstständig und vorwiegend virtuell. Regelmäßige Arbeitstreffen helfen bei der Koordinierung der Aufgaben. Bei jeder Veranstaltung auf der Inselbühne ist mindestens ein Team-Mitglied vor Ort zwingend anwesend. Das Team ist verantwortlich für das Öffnen, eine ordnungsgemäße Nutzung und für das Abschließen der Anlage. Transporte finden gebündelt in den Randzeiten statt, bevorzugt erfolgen sie umweltschonend mit dem Lastenfahrrad. Die Innenräume der Freilichtbühne werden nicht öffentlich genutzt. Team und auftretende Personen dürfen sie je nach Bedarf nutzen. Nach Möglichkeit wird ein Kiosk-Verkauf eingerichtet, der vor und während der Veranstaltung Imbisse und Getränke anbietet. Der Kartenverkauf erfolgt (wenn nötig) ausschließlich im Internet oder an der Abendkasse. Eine Tageskasse vor Ort ist nicht geplant.

<i>Position:</i>	<i>Vorschlag:</i>
Künstl. Hauptverantwortliche*r	Kaspar v. Erffa
Geschäftsführung	Finja Schmidt (angefragt)
Medienarbeit	N. N.
Technische Leitung	Johannes Götzke, Veranstaltungstechniker
Techniker vor Ort	Denis Kotecki (Treffpunkt Freizeit, angefragt)
5 Hilfskräfte	N. N. (Studierende der Uni Potsdam)

UMSETZUNG / FINANZIERUNG

Die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes setzt voraus, dass die Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel soweit ertüchtigt wird, dass eine temporäre Betriebsgenehmigung dafür erteilt werden kann. Dem Konzept ist eine Aufstellung aller erforderlichen Arbeitsschritte für die entsprechende Ertüchtigung beigefügt. Diese Aufstellung erfolgte durch Begutachtung des Potsdamer Architekten Stephan Heinlein und auf Grundlage des Begehungsprotokolls durch drei Vertretern des Grünflächenamtes am 02.06.2020.

Die Kosten zur Ertüchtigung der Bühne ließen sich durch ehrenamtliche Hilfe wie auch durch Sachspenden senken. Hilfsangebote liegen der Bürgerstiftung von verschiedenen Seiten vor. Als Eigenmittel wird die Bürgerstiftung Potsdam das Preisgeld des Ideenwettbewerbs "Gemeinsam für Potsdam" sowie weitere Mittel stellen, die über eine Crowdfunding-Aktion eingeworben werden sollen. Darüber hinaus sollen Sponsoren aus der freien Wirtschaft sowie Potsdamer Service-Clubs als Projekt-Unterstützer gewonnen werden.

ZEITPLAN

Baldmöglichst	Ansprache von Spendern und Sponsoren Ansprache potentieller Veranstaltungspartnern Beantragung öffentlicher Fördermittel (Stadt/Land/Bund/EU)
12/2020	Personelle Besetzung des Kernteams Entwicklung Corporate Identity / Logo Entwicklung Website und Ticketing/Targeting-System Start Crowdfunding-Aktion zugunsten der 'INSELBÜHNE' Start Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer u.a.)
01/2021	Ergebnis Crowdfundingaktion Pressekonferenz zum Startschuss Öffentlicher Aufruf zu Freiwilligeneinsätzen
02/2021	Beginn der Ertüchtigungsarbeiten inkl. Freiwilligeneinsätze Antrag auf Betriebsgenehmigung
03/2021	01.03.: Launch Website / Ticketingsystem Buchungsstart für Veranstaltungen Fortsetzung Ertüchtigungsarbeiten inkl. Freiwilligeneinsätze
04/2021	Beendigung der Ertüchtigungsarbeiten, Bauabnahme Technische Grundeinrichten der Bühne, Testbetrieb Erteilen einer Betriebsgenehmigung
05/2021	01.05.: Eröffnung der 'INSELBÜHNE'
05-10/2021	Vielfältige Bespielung der Bühne (wöchentl. Ruhetag)
10/2021	31.10.: Abschlussveranstaltung
11/2021	Schließung der Inselbühne, Rückbau, Abrechnung

FRÜHERE NUTZUNG



PROJEKT "INSELBÜHNE 2021"

Projektzeitraum: 01.05. - 31.10.2021

AUSGABEN

	monatl.	Gesamt	
1. PERSONALKOSTEN			
1.1. Künstl. Gesamtleitung		3.000,00	<i>Honorar</i>
1.2. Geschäftsführung	1.000,00	6.000,00	<i>Honorar</i>
1.3. Presse/ÖA/Social Media	1.000,00	6.000,00	<i>Honorar</i>
1.4. Technische Leitung		3.000,00	<i>Honorar</i>
1.5. Techn. Betreuung	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
1.6. Reinigung	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
1.7. Hilfskraft 1	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
1.8. Hilfskraft 2	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
1.9. Hilfskraft 3	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
1.10. Hilfskraft 4	450,00	2.700,00	<i>450-€-Job</i>
			34.200,00
2. SACHKOSTEN			
2.1. Öffentlichkeitsarbeit			
2.1.1. Website einrichten		1.000,00	
2.1.2. Entwurf & Herstellung Werbemittel		1.800,00	
2.1.3. Ticketingsystem einrichten		1.000,00	
2.1.4. Verteilung Werbemittel		1.100,00	
2.1.5. Banner/Fahnen/Aufsteller		600,00	
			5.500,00
2.2. Organisationskosten			
2.2.1. Transporte	100,00	600,00	
2.2.2. Material		500,00	
2.2.3. Bürokosten	100,00	600,00	
2.2.4. Strom/Wasser	300,00	1.800,00	
2.2.5. Telefon/Internet	100,00	600,00	
2.2.6. KSK (geschätzt)		910,00	
2.2.7. Versicherungen (geschätzt)	300,00	1.800,00	
2.2.8. Knappschaft (Minijob-Abgabe)	365,00	2.190,00	
			9.000,00
			GESAMT 48.700,00

Freundschaftsinsel Potsdam

temporäre Nutzung der Freiluftbühne im Jahr 2021

Zusammenstellung der baulichen Notwendigkeiten, inkl. einer Kostenschätzung

Bauliche Maßnahmen für den temporären Betrieb

Maßnahmen	Masse	Einheit	EP	Kosten	Bemerkungen
Zuwegung / Asphaltflächen	40	m ²	80,00 €	3.200,00 €	Asphalt aufstemmen, Unterboden aufnehmen, in Teilbereichen neuen Asphalt auftragen, in Teilbereichen direkt an Pflanzungen Rindenmulch
Überarbeitung der Ränge / Sicherung des gefahrlosen Zugangs	100	wm	100,00 €	10.000,00 €	Kontrolle der Wege, Ausbesserung von Unebenheiten, Entfernung von Bewuchs
Nachsetzen von Kantensteinen	40	lfm	120,00 €	4.800,00 €	Kantensteine aufnehmen
Gesamtfläche von Bewuchs reinigen	800	m ²	6,00 €		kann eventuell in Eigenleistung erfolgen
Neumontage Geländer	20	lfm	150,00 €	3.000,00 €	Anbringung von Sicherheitsgeländern, Ausbesserung der bestehenden Geländer für ein sicheres Begehen der Verkehrswege
Herstellen eines Bühnenbodens	200	m ²	80,00 €	16.000,00 €	temporärer Bühnebelag, Ausgleich der Unebenheiten durch minimal aufbauende UK Schalplatten
Überarbeitung / Wiedermontage der Sitzreihen	100	Stühle	110,00 €	11.000,00 €	als Mischkalkulation, Auswahl der besten noch vorhandenen Stühle die zu 50 % neu beschichtet werden müssen, Montage auf den Profilen, inkl. Nacharbeit der Tragprofile
Sicherheitsbeleuchtung/Fluchtwegbeschilderung	1	pschl.	4.000,00 €	4.000,00 €	Wiederherstellung der Grundbeleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung, inkl. der Wege
Grundversorgung Elektrotechnik für Veranstaltungen / neue Absicherungen/	1	pschl.	4.000,00 €	4.000,00 €	alle sonstige Elektroversorgung für die Bühne, Scheinwerfer, usw. sind Teil der jeweiligen Veranstaltung
Rückbau alte Elektroversorgung	1	pschl.	300,00 €	300,00 €	alle nicht mehr benötigten Kabel zurück bauen
Genehmigungen/Gutachten/Planungskosten	1	pschl.	6.000,00 €	6.000,00 €	
Organisatorische Maßnahmen					
Externe Anmietung von Sanitärcontainer	1	Stk/6 Monz	3.800,00 €	3.800,00 €	Anmietung, inkl. täglicher Reinigung
Sicherstellen der Fahrradstellplätze/Kooperation Schallschutzmessungen bei ausgewählten Veranstaltungen	20	Stk	150,00 €	3.000,00 €	

Kosten netto 69.100,00 €

MwSt. 19 % 13.129,00 €

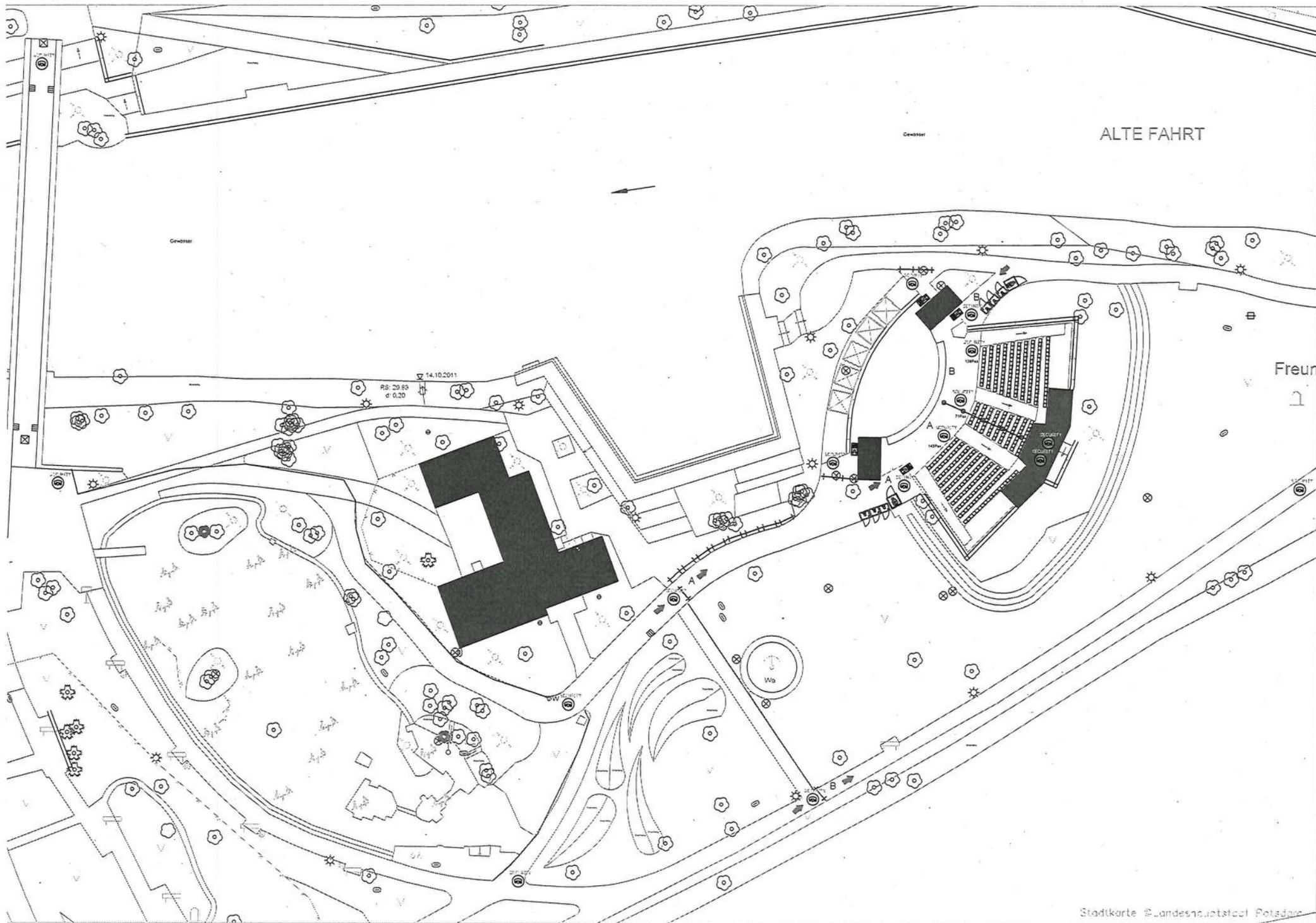
Kosten brutto 82.229,00 €

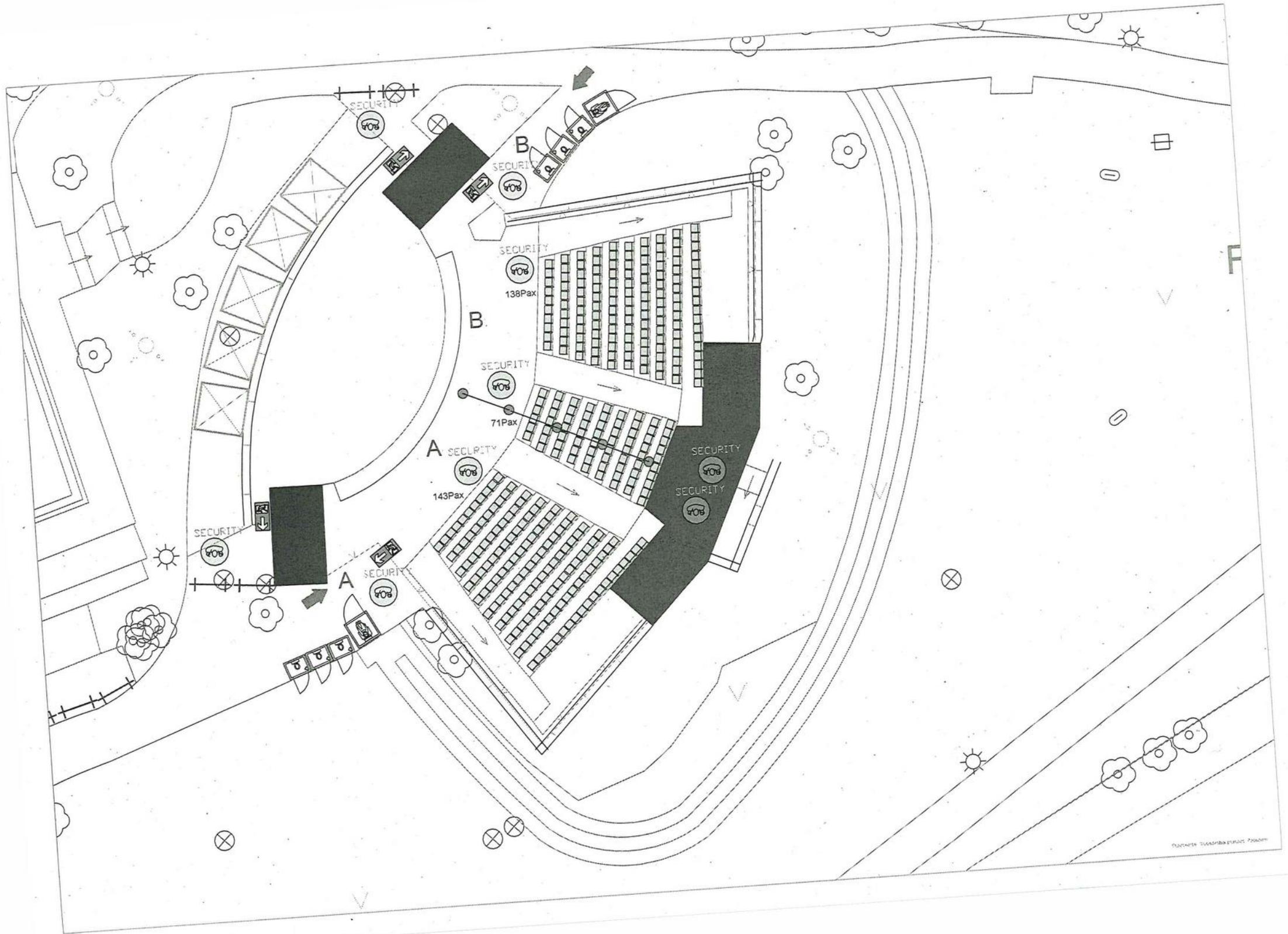
Behrens & Heinlein Architekten

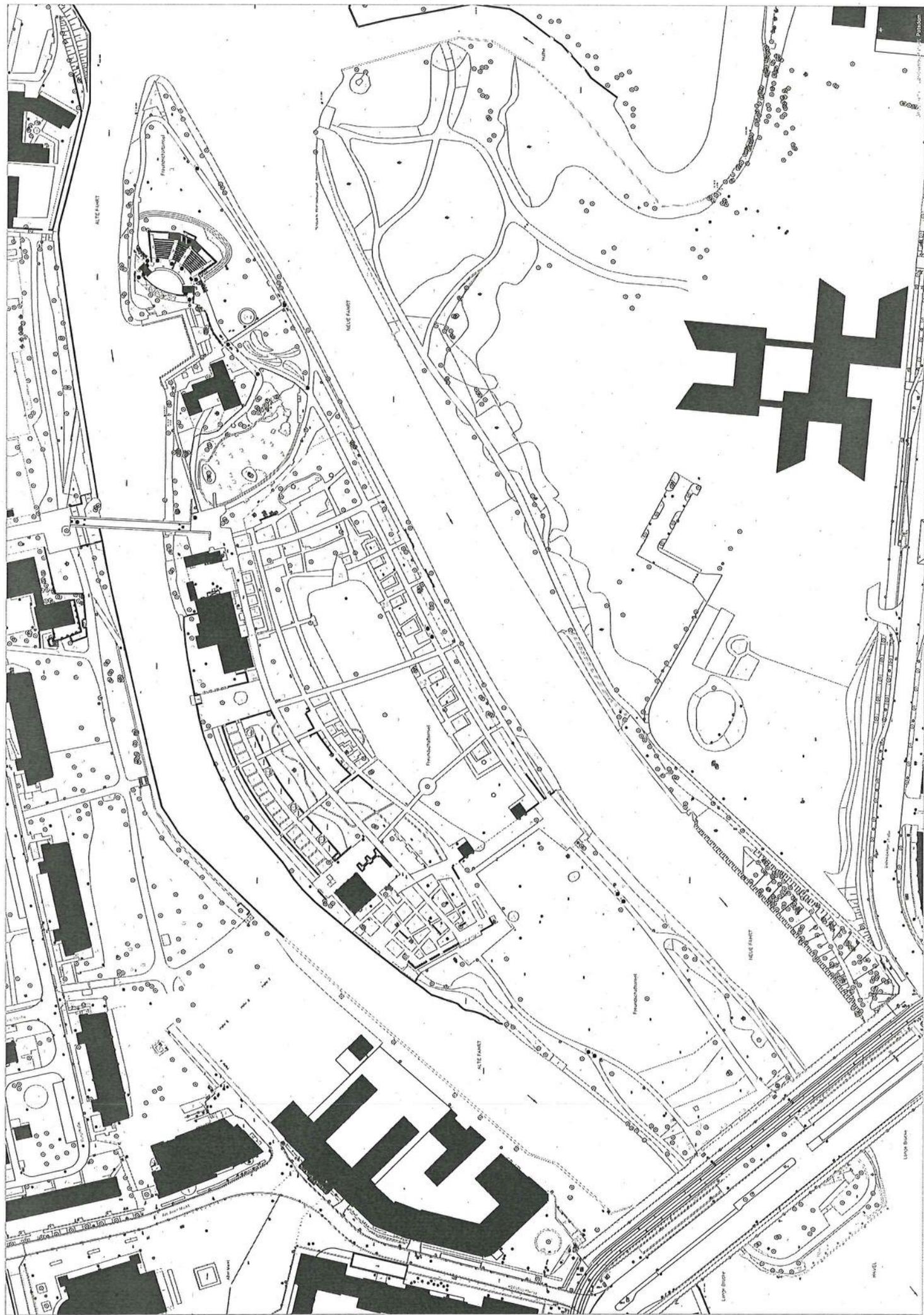
Gutenbergstr. 71/72, 14467 Potsdam

1 / 1

Ausdruck vom: 29.10.2020









Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum

An die Mitglieder des Ausschusses
Für Kultur

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Auskunft erteilt Frau Schmidt
Telefon 0331 289- 1953
Telefax 0331 289- 3342
Dienstgebäude Haus 9
Zimmer 310
E-Mail Kultur@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 17.12.2020

Ausschuss für Kultur

Umlaufverfahren zur zustimmenden Kenntnisnahme zur Verteilung der Fördergelder für die Chorförderung 2021

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

da die geplante Präsenzsitzung am 17.12.2020 des Ausschusses für Kultur entfällt, möchte Ihnen die Verwaltung zum geplanten Tagesordnungspunkt 4.3 - Chorförderung die Empfehlung der Fachjury für Chorförderung zur Verteilung der Fördergelder für die Chorförderung 2021 zur zustimmenden Kenntnisnahme übersenden.

Zur näheren Erläuterung der beigefügten Übersicht, möchten wir Ihnen folgende Informationen mitteilen:

Laut Haushaltsansatz steht für die Chorförderung 2021 eine Summe von 116.100 € zur Verfügung. Das Budget der Chorförderung 2020 wurde in diesem Jahr nicht zur Gänze verausgabt, da viele bewilligte Konzerte Corona bedingt abgesagt werden mussten bzw. auf das Jahr 2021 verschoben wurden. Die großen Chöre der Landeshauptstadt Potsdam sind von der Pandemie besonders betroffen und haben aufgrund vieler nicht zur Durchführung gelangter Konzerte erhebliche Einbußen zu verzeichnen.

Daher schlägt die Verwaltung in Abstimmung mit der Fachjury vor, nicht verausgabte Restgelder aus der Chorförderung 2020 in das Budget der Chorförderung 2021 zu übertragen, um den Chören bestmögliche Förderbedingungen bieten zu können.

Insgesamt stehen aus dem Jahr 2020 nicht verausgabte Mittel in Höhe von ca. 50.000 € zur Verfügung. Laut Juryempfehlung für 2021 werden zu dem diesjährigen Budget in Höhe von 116.100 € zusätzliche Mittel in Höhe von 35.900 € benötigt, um die Chöre auskömmlich fördern zu können.

Die Verwaltung bitte Sie dahingehend, um ein unterstützendes Votum, zur Übertragung von 35.900 € aus dem Budget der Chorförderung 2020 in das Haushaltsjahr 2021.



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
USt-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse



Landeshauptstadt
Potsdam

Um eine schriftliche zustimmende Kenntnisnahme bis zum 08.01.2021 an Kultur@Rathaus.Potsdam.de wird gebeten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Schmidt (Tel.: 1953, Bettina.Schmidt@Rathaus.Potsdam.de) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Noosha Aibel
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Anlage: Übersicht Chorförderung 2021



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum

An die Mitglieder des Ausschusses
Für Kultur

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Auskunft erteilt Frau Schmidt
Telefon 0331 289- 1953
Telefax 0331 289- 3342
Dienstgebäude Haus 9
Zimmer 310
E-Mail Kultur@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 17.12.2020

Ausschuss für Kultur

Umlaufverfahren zur zustimmenden Kenntnisnahme zur Nachbesetzung der Jury für Projekt- und Festivalförderung

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

da die geplante Präsenzsitzung am 17.12.2020 des Ausschusses für Kultur entfällt, möchte Ihnen die Verwaltung zum geplanten Tagesordnungspunkt 5 - Sonstiges die personellen Änderungen in der Projekt- und Festivaljury zur zustimmenden Kenntnisnahme übersenden:

Fachjury für kulturelle Projektförderung 2021

Herr Achim Trautvetter war seit drei Jahren aktives Mitglied in der Projektjury und scheidet aus eigenem Wunsch aus der Jury aus.

Herr Reiko Käske, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit im Lindenpark Potsdam, tritt als neues Mitglied in die Projektjury ein.

Der Projektjury erhalten bleiben:

Marc Eisenschink
Ulrike Schluë
Nora Fritz
Peter Ulrich Weiss

Fachjury der Festivalförderung 2021

Da, wie im Festivalkonzept festgeschrieben, die Mitglieder der Fachjury im regelmäßigen Turnus wechseln, scheiden Achim Trautvetter, Sabine Chwalisz und Franziska Pollin nach zwei Jahren als aktive Mitglieder in der Festivaljury aus.



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
UST-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse



Für die Mitarbeit in der Fachjury für die Festivalförderung 2021 konnten folgende Mitglieder gewonnen werden:

Matthias Paselk (Geschäftsführer des Waschhauses Potsdam)

Nicole Nikutowski (Referentin beim Landesverband Freier Theater Brandenburg)

Marc Eisenschink (Leiter der Tonabteilung am Hans Otto Theater Potsdam)

Mitglied: N.N.

Der Projektjury erhalten bleibt:

Prof. Dr. Martin Lücke

(lehrt Musikmanagement und Kulturmanagement an der Hochschule Macromedia Berlin, er ist als Head of Media School und als Studiendekan tätig.

Unter seiner Federführung und in Kooperation mit der Hochschule Macromedia Berlin wurde das Konzept zur Festivalförderung in der LHP erarbeitet.)

Um eine schriftliche zustimmende Kenntnisnahme bis zum 08.01.2021 an Kultur@Rathaus.Potsdam.de wird gebeten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Schmidt (Tel.: 1953, Bettina.Schmidt@Rathaus.Potsdam.de) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Noosha Aubel

Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum

An die Mitglieder des Ausschusses
Für Kultur

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Auskunft erteilt Frau Schmidt
Telefon 0331 289- 1953
Telefax 0331 289- 3342
Dienstgebäude Haus 9
Zimmer 310
E-Mail Kultur@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 18.12.2020

Ausschuss für Kultur

Information zur Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

da die geplante Präsenzsitzung am 17.12.2020 des Ausschusses für Kultur entfallen ist, möchte Sie die Verwaltung mit beigefügtem Schreiben über einen interimsmäßigen Wechsel des Vorstandes der Stiftung Gedenkstätte sowie der Regelung zur kommissarischen Leitung der Gedenkstätte informieren.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Noosha Aubel
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Anlage: Interimsvorstand der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße
Neue kommissarische Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
UST-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße | Lindenstr. 54 | 14467 Potsdam

An die Mitglieder des Kulturausschusses
Per Mail

Dr. Birgit-Katharine Seemann
Stiftungsratsvorsitzende

Adresse Lindenstraße 54, 14467 Potsdam
Telefon + 49 (0) 331 / 289 1950
Fax + 49 (0) 331 / 289 3342
E-Mail birgit-katharine.seemann@rathaus.potsdam.de

Potsdam, 18.12.2020

**Interimsvorstandes der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße
Neue kommissarische Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gedenkstätte Lindenstraße mit ihrer mehrfachen Vergangenheit gehört zu den wichtigsten bildungspolitischen Einrichtungen Potsdams und Brandenburgs. Seit 2015 ist die Gedenkstätte in der eigenständigen Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße verankert.

Im Februar 2016 wurde Frau Uta-Ulrike Gerlant für fünf Jahre zum Vorstand der Stiftung und zur Leiterin der Gedenkstätte berufen. Sie hat die Stiftung als angesehene Institution etabliert. Nach der erfolgreichen Tätigkeit wendet sich Frau Gerlant nun neuen beruflichen Herausforderungen zu. Deshalb hat der Stiftungsrat der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße in seiner Sitzung am 9. Dezember 2020 einen neuen Vorstand berufen. Das Amt hat Frau Jenny Pöller interimweise übernommen.

Frau Pöller war 2019/2020 Mitglied des Stiftungsrates und ist mit allen Belangen der Stiftung vertraut.

Die Gedenkstätte wiederum wird seit dem 09.12.2020 kommissarisch von den Mitarbeiterinnen der Einrichtung, Frau Amélie zu Eulenburg und Frau Sindy Hahn, gemeinschaftlich geleitet. Die Historikerin Amélie zu Eulenburg ist seit 2016 in der Gedenkstätte Lindenstraße für die Bereiche Forschung, Ausstellung und Projekte tätig. Die Juristin Sindy Hahn verantwortet die Verwaltung des Hauses.

Mit dem so vollzogenen Wechsel des Stiftungsvorstandes und der kommissarischen Leitung der Gedenkstätte wird der reibungslose Betrieb der Institution sichergestellt.

Die Stiftung wird in den kommenden Tagen die Stelle für die Gedenkstättenleitung neu ausschreiben und auf den gängigen Portalen veröffentlichen. Die Neubesetzung ist für den nächstmöglichen Zeitpunkt geplant. Die zukünftige Gedenkstättenleitung wird dann auch den Vorstand der Stiftung innehaben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit-Katharine Seemann
Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung
Gedenkstätte Lindenstraße



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum

An die Mitglieder des Ausschusses
Für Kultur

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Auskunft erteilt Frau Schmidt
Telefon 0331 289- 1953
Telefax 0331 289- 3342
Dienstgebäude Haus 9
Zimmer 310
E-Mail Kultur@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 18.12.2020

Ausschuss für Kultur

Umlaufverfahren zur zustimmenden Kenntnisnahme zum Verbleib der Bronzeskulptur „Quo Vadis“ auf dem Steubenplatz

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

da die geplante Präsenzsitzung am 17.12.2020 des Ausschusses für Kultur entfallen ist, möchte Sie die Verwaltung zum geplanten Tagesordnungspunkt 5 – Sonstiges über die Entscheidung bzgl. des Verbleibs der Bronzeskulptur „Quo Vadis“ nach dem 31.12.2020 mit beigefügten Votum des Beirates für Kunst im öffentlichen Raum informieren:

Die Skulptur „Quo Vadis“ vom tschechischen Künstler David Černý wurde Anfang September anlässlich der 30-Jahre-Einheitsfeier auf dem Steubenplatz aufgestellt. Da die ursprünglich geplante, vom Künstler autorisierte Bronzekopie, nicht rechtzeitig fertig gestellt werden konnte, wurde das gleiche Modell aus dem Garten der Deutschen Botschaft in Prag nach Potsdam „verliehen“.

Die ausgestellte Bronzeskulptur „Quo Vadis“ wurde nach Leihende (Beendigung der 30-Jahre Einheitsfeier) am 15.10.2020 für die Rückgabe an die deutsche Botschaft in Prag abgeholt und mit dem „neuen Modell“ ausgetauscht. Für das neue Modell gilt die Standortsondernutzung des Steubenplatzes sowie die Versicherung bis zum 31.12.2020.

Für die weitere Präsentation der Skulptur im öffentlichen Raum wurde der Landeshauptstadt Potsdam von Seiten der Eigentümer die Möglichkeit zum Ankauf offeriert.

Der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum wurde als zuständiges Fachgremium um ein Votum bezüglich eines möglichen Verbleibs der Bronzeskulptur „Quo Vadis“ in der Landeshauptstadt Potsdam gebeten.



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
UST-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse



Der Beirat hat aus fachlicher und unabhängiger Sicht gegen eine dauerhafte Aufstellung der Bronzeskulptur „Quo Vadis“ in Potsdam votiert.

Wesentlicher Grund für dieses Votum ist, dass nach eingehender Prüfung in der Landeshauptstadt Potsdam keine geeignete Freifläche, die bautechnisch und inhaltlich zu dem Kunstobjekt passen würde, zur Verfügung steht.

Der GB 2 folgt der Empfehlung des Beirats und bittet um eine schriftliche zustimmende Kenntnisnahme bis zum 08.01.2021 an Kultur@Rathaus.Potsdam.de wird gebeten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Schmidt (Tel.: 1953, Bettina.Schmidt@Rathaus.Potsdam.de) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Noosha Aubel
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport

GB 2
Frau Aubel

über 24,
Frau Dr. Seemann

Votum des Beirats für Kunst im öffentlichen Raum zum Verbleib der Skulptur „Quo Vadis“ von David Cerný vom 10.12.2020

Der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum hat sich am Donnerstag, den 10.12.2020 über den Verbleib der Skulptur „Quo Vadis“ von David Cerný verständigt. Die Skulptur war anlässlich der Expo zum Jubiläum der deutschen Einheit über die Organisatoren des Landes Brandenburg nach Potsdam gelangt und steht nun in einer Verlängerung der temporären Aufstellung bis zum 31.12.2020 auf dem Steubenplatz in Potsdam.

Bei der Bronze handelt es sich um eine Replik der Fassung, die in Prag auf dem Gelände der Deutschen Botschaft steht. Die eigentliche Skulptur ist hingegen ein Objekt, das im Rahmen einer Aktion 1990 entstanden ist. Ein Abguss davon ist legitim, obwohl das eigentliche Objekt der Aktion eine besondere originäre Wertigkeit als Zeitdokument besitzt. Es befindet sich als Dauerleihgabe des Künstlers im Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig. Die Aufstellung in Prag ist sinnvoll über den geschichtlichen Ort kontextualisiert, zumal der Gegenstand „Trabi“ hier als Zeichen wirkt und Bilder der Wendezeit imaginiert werden können.

Eine temporäre Platzierung im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zur deutschen Einheit in Potsdam mit unmittelbarer Beziehung zu den Ausstellungspavillons ist ebenfalls inhaltlich erklärlich, der Abguss ist auch anlässlich der temporären Aufstellung geschaffen worden. Zuvor haben bereits etliche temporäre Aufstellungen der Skulptur in Berlin, Leipzig und Búdelsdorf stattgefunden.

Bei einem dauerhaften Verbleib der Skulptur im Potsdamer Stadtraum existieren diese Zusammenhänge nicht mehr. Die Skulptur besitzt im Kontext der Stadt Potsdam weder eine inhaltliche noch eine räumliche Beziehung, die Aufstellung gibt keinen Aufschluss über die Prager Aktion und erhält dadurch eine gewisse Beliebigkeit.

Die Loslösung von den Prager Ereignissen birgt hingegen die Gefahr, die Kunst und vor und während der Zeit der Friedlichen Revolution und des Mauerfalls auf einen „Trabi auf Beinen“ zu reduzieren, sie wird mit Blick auf Miniaturaufgaben Teil einer kommerziell orientierten Event-Kultur.

Auch andere Aufstellungsorte, wie der in die Diskussion eingebrachte Luisenplatz sind wenig sinnvoll, dieser würde als ein wesentlicher Ort der Herstdemonstrationen von 1989 in Potsdam mit der Setzung der Skulptur „Quo Vadis“ uminterpretiert werden. Das gewählte

Material Bronze ist ein „ewiges“ Material, es verleiht der Skulptur einen Denkmalscharakter, der durch den Standort eingelöst werden müsste. Kaum nachvollziehbar sind außerdem die Kosten dieser Auflagenarbeit. Der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum Potsdam votiert aus fachlicher Sicht gegen den Ankauf der Skulptur und den dauerhaften Verbleib in der Landeshauptstadt Potsdam.

Dr. Birgit-Katharine Seemann

60
14/12/2020